

Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung e.V.



Die **GNA** verfolgt ausschließlich und unmittelbar **steuerbegünstigte** und **gemeinnützige** Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

GNA Pressemitteilung vom 14.06.2012

Immer mehr Handysammel-Stationen in Ihrer Nähe

Demnächst auch in Freigericht - Somborn

Rodenbach. Handys sind zwar klein, aber es steckt viel drin: Kohlenstoffverbindungen, Edelmetalle wie Gold und Silber, Metalle wie Kupfer und das Erz Coltan. Teure Bestandteile, die zu viel schade für den Hausmüll sind.

Die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) mit Sitz im Naturschutzzentrum Rodenbach bittet daher: „Helfen Sie mit und spenden Sie Ihr altes Handy!“ Denn: Die meisten Handys werden heutzutage aussortiert, obwohl sie noch funktionieren. Am besten ist es natürlich, wenn diese Geräte noch einmal verwendet werden können. Die zweitbeste Lösung ist ein hochwertiges und umweltgerechtes Recycling.

Wie wird recycelt?

Zunächst werden die Akkus, die gefährliche Stoffe enthalten, entfernt und fachgerecht entsorgt. Anschließend werden die Althandys mechanisch zerkleinert, um die einzelnen Bestandteile besser sortieren zu können. Die aussortierten Metalle, wie z.B. Kupfer, werden recycelt. Die Kunststoffe werden, aufgrund der Vielfalt, in der Regel nicht stofflich, sondern energetisch verwertet.

Ein Mobiltelefon besteht zu rund 25 Prozent aus Metallen. Es enthält beispielsweise 250 mg Silber, 24 mg Gold, 9 mg Palladium, 9 Gramm Kupfer und 4 Gramm Kobalt - alles wertvolle und zum Teil seltene Metalle. Insbesondere die Leiterplatte des Handys enthält wertvolle Edelmetalle. Ein weiterer Recyclingschritt sieht vor, die seltenen, aber sehr wertvollen Metalle abzutrennen und zurückzugewinnen. Damit stehen sie dem Rohstoffkreislauf wieder zur Verfügung. Pro Gerät sind dies zwar geringe Mengen – aber hochgerechnet auf alle jährlich gekauften Mobiltelefone kommt man schnell in den Tonnen-Bereich. In den weltweit jährlich über eine Milliarde verkauften Handys sind insgesamt 250 Tonnen Silber, 24 Tonnen Gold und 9 Tonnen Palladium enthalten.

In Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der Deutschen Telekom sammelt die GNA bereits seit Ende 2011 aussortierte und defekte Handy-Altgeräte. Für jedes Handy erhält die GNA genau 1,50 Euro - Geld, das sie dringend für ihr Laubfroschprojekt in der unteren Kinzigau benötigt. Die Handysammlung der GNA nutzt der Umwelt somit gleich zweifach: durch eine gezielte Wiederverwendung und -verwertung werden nicht nur Ressourcen geschont, sondern es wird auch das Überleben einer stark gefährdeten Amphibienart gesichert.

GNA – Handysammlung demnächst auch in Freigericht

Das Netz der festen Handysammel-Stationen konnte die GNA inzwischen wieder erweitern. Die blauen GNA-Sammelboxen finden sich in der Gemeinde Gründau (Rathaus, Am Bürgerzentrum 1, 63584 Gründau - Lieblos), Stadt Langenselbold (Rathaus, Schloßpark 2, 63505 Langenselbold), Stadt Bad Orb (Rathaus, Bürgerservice oder Postkasten, Frankfurter Str. 2, 63619 Bad Orb), Stadt Alzenau (Forst- und Umweltamt, Brentanostr. 3, 63755 Alzenau), in der Sparkasse Maintal-Dörnigheim (Kennedystr. 60, 63477 Maintal) und bei der Unteren Naturschutzbehörde Main-Kinzig-Kreis (Barbarossastr. 20, 63571 Gelnhausen, 3. Stock). Am Naturschutzzentrum Rodenbach, Gartenstr. 37, Ortsteil Niederrodenbach können Handys zu jeder Zeit in den Handy-Postkasten geworfen werden.

„Wir freuen uns sehr, dass wir eine weitere Gemeinde für die Handysammlung gewinnen konnten. Bitte geben Sie Ihre Handys ab sofort auch im Rathaus der Gemeinde Freigericht-Somborn in der Rathausstraße 13 ab. Bitte vergessen Sie nicht, vor der Abgabe Ihres alten Handys die SIM-Karte und Ihre persönlichen Daten zu entfernen“, rät der erste Vorsitzende der GNA, Günter Könitzer.

Handy-Sammlung am GNA Mobil

Einmal im Monat können Althandys, immer in der Zeit von 10 – 11 Uhr, am GNA Mobil abgegeben werden. Neben Rodenbach (Parkplatz an der Rodenbachhalle) und Langenselbold (Markt, Friedrichstr./Ecke Gartenstr) ist dies nun auch in Freigericht – Somborn möglich. Standort des blauen GNA Mobils wird einmal im Monat der Parkplatz zwischen Busbahnhof und Rathaus sein. Mehr Infos und alle Termine im Überblick finden sich im Internet unter www.gna-aue.de.

Hintergrund

Die Bestände des etwa fünf Zentimeter großen, grasgrünen Laubfrosches im Main-Kinzig-Kreis sind seit Mitte des 20. Jahrhunderts drastisch zurückgegangen. Als eine Tierart, die nur im Feuchtland der Auen leben kann, ist der Laubfrosch repräsentativ für eine ganze Reihe anderer, durch den Rückgang der Feuchtgebiete beeinträchtigte Arten. Ziel des GNA-Artenschutzprojektes ist ein funktionierendes Verbundsystem von Lebensräumen und Laichplätzen. Dazu benötigt sie einen langen Atem, denn laubfroschgerechte Biotope müssen nicht nur neu geschaffen, sondern auch erhalten und gepflegt werden. Auch bei der Wahl seiner Laichgewässer ist der Laubfrosch sehr wählerisch. Er bevorzugt sonnige, flache und vor allem fischfreie Gewässern, die kaum von Pflanzen bewachsen sind.

Machen Sie mit! Unterstützen Sie den Laubfrosch mit Ihrer Spende!
Spendenkonto der GNA: Raiffeisenbank Rodenbach I BLZ 506 636 99 I Konto 10 70 800
Ihre Spende ist selbstverständlich steuerlich abzugsfähig.

Unser Bildmaterial können Sie anfordern unter gna.aue@web.de

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797
Fax 06184 / 56171
gna.aue@web.de
www.gna-aue.de